



Regisseur Erik Biegel zeigt, wie er sich eine Szene vorstellt.



Auch die Brautjungfern proben für den großen Moment.

FOTOS: ZIEGLER

In Bad Orb wird wieder gesungen

Proben für den „Freischütz“: Hinter schöner Musik und frischen Dialogen steckt fordernde Arbeit

Bad Orb (ez). Opernproben ist harte Arbeit. Das zeigt sich auch einmal wieder beim „Freischütz“, der Sommeroper, die in wenigen Wochen in der Bad Orber Opern Akademie komplett einstudiert wird. Nicht nur in den faszinierenden dämonischen Momenten, auch hinter all dem Leichten und Fröhlichen, der schönen Musik und den frischen Dialogen steckt viel und hochfordernde Arbeit. Denn die romantische Oper soll schließlich wie aus einem Guss wirken – und wird das ganz sicher auch tun.

Die GNZ hat eine Probe besucht und den Opernmachern beim Opernmachen zugeschaut; ein Prozess, in dem auch kurze Szenen immer wieder geprobt werden, bis sie nach den Vorstellungen von Regisseur Erik Biegel „sitzen“. Aufmerksam beobachtet dabei die Dramaturgin Athena Schreiber jede Geste und jedes Detail, während die Regieassistentin Miriam Meißner hell-

wach und engagiert notiert, was an Regieanweisungen dazukommt. Utako Washio suggeriert am Klavier die Orchesterbegleitung zu den quirligen Ensembleszenen. Auch sie verfolgt konzentriert jede Instruktion. Ihr Bezugspunkt ist allerdings im Wesentlichen Michael Millard. Der musikalische Leiter dirigiert die Gesangspartien der romantischen Oper (noch) von der Bühne aus. Das Orchester wird erst in der letzten Probenwoche vor Ort sein. Die Zusammenarbeit zwischen Biegel und Millard klappt bestens und hat sich in den gemeinsamen Jahren perfekt eingespielt. Teils verständigen sie sich auch ohne Worte. Oft reicht ein Blick. „Es ist sehr spannend, sich mit dem Inhalt des Freischütz zu befassen“, sagt Biegel. Gut und Böse stecken schließlich in jeder Person, und bei Weber werde das kompromisslos und sehr lebensnah durchgearbeitet. Der Regisseur hat klare Vorstellungen, was auf welche Weise geschehen und wie es wirken soll, und so entstehen Stück für Stück

immer mehr mal packende, mal eher pittoreske Bilder und sehr lebendige Szenen. Durch die intensiven Proben werden die Situationen plastisch und gegenwärtig.

Geprobt wurde bei dem Besuch der GNZ eine Szene mit Ännechen (Milena Bischoff) und Agathe (Hiltrud Kuhlmann). Agathe, schon mal vorab im Brautkleid, ist im Blickfeld ihrer Hochzeit vor Vorahnungen, schweren Gedanken und gehabten belastenden Träumen gefangen. Ihre Kusine Ännechen kennt sie gut und will die Befürchtungen mit ihrer Fröhlichkeit und handfesten Argumenten entkräften. Und das wird an diesem Abend geprobt, bis Biegel zufrieden ist, was nichts mehr und nichts weniger heißt als „Hier machen wir morgen weiter.“ Und dann sind die Brautjungfern dran. Auch sie kommen noch in sommerlicher Alltagsbekleidung und singen vom gewundenen Jungfernkranz. Selbstverständlich auswendig. Das ist auch bei den Solisten Voraussetzung. Sie haben ihre Rollen schon

textlich und gesanglich „drauf“, wenn sie mit dem Proben auf der Konzerthallenbühne beginnen. Auch der Chor probt bereits länger unter der Leitung von Wolfgang Runkel und wird nun in die Handlung einbezogen.

„Direkt nach dem Casting und der Entscheidung werden die Unterlagen versandt“, erklärt Professorin Dr. Karin Metzler-Müller, die Vorsitzende des Fördervereins „Verein der Freunde der Opern Akademie Bad Orb“. Schmunzelnd stellt sie Milena Bischoff als ihre „Adoptivtochter“ für die Zeit der Opern Akademie vor.

„Wir lernen so viel“, freut sich Milena Bischoff aus Straßburg, die in München lebt. „Erik ist so kreativ. Er ist ein richtiges Multitalent. Es ist Luxus für uns, jeden Tag mit so einem Regisseur und dem musikalischen Leiter gleichzeitig arbeiten zu können.“ Die Stimmung sei gut. Man koche zusammen, gehe auch mal gemeinsam schwimmen oder unternehme Ausflüge. „Wir sind gut in der Zeit und arbeiten effizient“, ist sie sicher. „Text und Töne habe ich zu Hause gelernt; aber im Ensemble ist es halt wieder ganz anders als zu Hause am Klavier.“

Die Oper hautnah erleben

Aufführungsdaten:
Donnerstag, 9. August,
19.30 Uhr (Premiere),
Samstag, 11. August,
17 Uhr, Sonntag, 12. August,
18 Uhr

Aufführungsort:
Konzerthalle Bad Orb
Vorverkauf:
Tourist-Information Bad
Orb, Kurparkstraße 2
(06052-8314)
www.opernake-de

mie.com/tickets
Druck- und Pressehaus
Naumann, Gelnhäuser,
Gutenbergstraße 1
(06051-833444 - reservix)
ADTicket